

Projekteingabe der Bewährungshilfe Aargau

**Thema: Ausstellung „Ausbruch“ im Stadtturm Baden
vom 26. August – 11. September 2005**



Ausgangslage

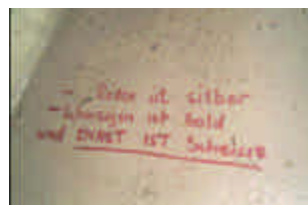
Im Rahmen der 80-Jahr Jubiläumsfeier der Bewährungshilfe Aargau wurde im alten Stadtturm in Baden, der bis 1985 als Gefängnis diente, zum Thema „Ausbruch“ vom 26.08.2005 – 11.09.2005 eine Ausstellung realisiert. Für das von Otto Moser, Bewährungshilfe Aargau und Fred Grob „Jesus lebt Hilswerk“ Baden initiierte Projekt, standen keine personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Viele Leistungen wurden mit Einbezug von Freiwilligen Mitarbeitenden abgedeckt.

Zielgruppe

Das Ziel war, der Öffentlichkeit auf unkonventionelle Weise das künstlerische Schaffen von Gefangenen und Entlassenen näher zu bringen, sowie allgemein über die Resozialisierungsarbeit zu informieren. Mit dem einzig für diesen Anlass möglich gemachten Einblick in die authentisch erhaltenen Gefängniszellen wurde auch für Schulen oder kirchliche Gruppen Anreiz geboten, sich mit diesem Thema zu konfrontieren.

Projekthinhalte

Die Ausstellung mit dem mehrdeutigem Titel „Ausbruch“ zeigte die wirkliche Welt innerhalb des Strafvollzuges aus verschiedenen Blickwinkeln auf. Die von 1880 bis 1985 an Zellenwänden festgehaltenen Inschriften und Botschaften ehemaliger Insassen drückten Betroffenheit des tristen Gefängnisalltages im Stadtturm aus.





Die Werke eines Strafanstaltsinsassen, eines Strafentlassenen stellten dar, dass kreatives Schaffen wesentlich zur Vergangenheitsbewältigung beiträgt. Die eines Gefangenenbetreuers dargestellten Karikaturen rundeten auf humoristische Weise die Ausstellung ab. Auf Faltwände "Fragmente einer aussergewöhnlichen Biographie" wurden bildlich der Abriss der Lebensgeschichte, des Leidens und der Aufarbeitung eines Künstlers aufgezeigt, der mit einem schweren Delikt belastet war.

Die „Mühle der Resozialisierung“ karikierte den Kreislauf und das Spannungsfeld der Träger des Strafvollzuges, der anonymisierten Gesellschaft mit all ihren Erwartungshaltungen auf. Dazwischen kreist sich unaufhaltsam das Rad mit Ausgegrenzten, die den Anschluss nicht mehr finden und letztlich von der Sozialen Wohlfahrt getragen werden.

Neben der Ausstellung wurden auf speziellem Wunsch thematisierte Sonderführungen mit namhaften Persönlichkeiten aus der Politik und Justiz angeboten.



Ungewöhnlich war, dass an verschiedenen Veranstaltungen Nationalräte, Staatsanwälte und Richter ehemaligen Straftätern begegnet waren.

Auswirkungen und Erfolge des Projektes

Die Ausstellung wurde von ca. 1500 Besuchern aufgesucht. Es haben 10 Sonderführungen stattgefunden. Diverse Pressebeiträge wurden in der Aargauer Zeitung, Nachrichten für Limmat, Coop-Zeitung und im Pfarrblatt „Horizonte“ publiziert. Im Tele M1 aktuell, Radio 32, Radio Argovia und Radio Kanal K waren Beiträge zu sehen bzw. zu hören. Zudem wurde die Homepage der Bewährungshilfe während der Ausstellungszeit von ca. 500 Interessierten aufgesucht.

Zeit und Umsetzungsplan

12. März 2005	→	Kontaktaufnahme mit Ausstellungskünstlern und Anstalt Lenzburg betreffend Einverständnis, Raumreservation Stadt Baden, Abklärung Beleuchtung, Planung Vernissage/Finissage
30. März 2005	→	Konzeptbearbeitung
15. April 2005	→	Unterbreitung Grobkonzept Ausschuss Bewährungshilfe/Finanzierungsabklärungen
16. April 2005	→	Programmgestaltung/Flyer
24. April 2005	→	Flyerversand, Medienhinweis und Einladungsversand an ausgewähltes Zielpublikum
25. Juli 2005	→	Organisation Betreuungsaufsicht
02. August 2005	→	Turmreinigung, Installationen Elektronik, Ausstellungsgestaltung, Presseorientierung



26. August 2005 –		
11. September 2005	→	Ausstellung
13. September 2005	→	Finissage
16. September 2005	→	Auswertung nach Ausstellungsabschluss

Angaben über die Trägerschaft

Die Bewährungshilfe fördert und unterstützt die soziale und wirtschaftliche Integration von straffällig gewordenen Personen mit dem Ziel der Rückfallvermeidung. Der gesetzlich vorgeschriebene Integrationsauftrag bedingt verurteilter und entlassener Personen ist im StGB festgehalten. Im Kanton Aargau wird die Aufgabe seit 1925 von einer Vereinsträgerschaft wahrgenommen. Mit dem Departement des Innern des Kantons Aargau besteht seit 1999 eine vertragliche Leistungsvereinbarung. Die Bewährungshilfe Aargau betreibt in Aarau die Hauptstelle und in Baden eine Zweigstelle mit einem Personalbestand von insgesamt 470 % Stellenprozent (ohne Praktikantin). Daneben stehen für Gefängnisbesuche 6 Freiwillige Mitarbeitende im Einsatz. Jährlicher Betriebsaufwand Fr. 630'000.

Im Jahr 2004 standen 300 vorzeitig aus dem Straf- und Massnahmevollzug entlassene oder bedingt verurteilte Personen unter Obhut der Bewährungshilfe (weitere Angaben unter www.bwh-ag.ch).

Kosten und Finanzierung des Projektes

Installationen, Miete, Beleuchtung	Fr. 1'000.--
Handzettel/Aushangplakate (Selbstgestaltung)	Fr. 1'500.--
Porto/Versandspesen	Fr. 500.--
Musikeinlage	Fr. 400.--
Apéro (100 Personen à 15.--)	Fr. 1'500.--
Entschädigung Aufsichtspersonal/Führungen	Fr. 1'700.--
Freiwillige Mitarbeitende	
Unvorhergesehene Aufwendungen	<u>Fr. 1'000.--</u>
Gesamtaufwand	<u>Fr. 7'600.--</u>
Beitrag Bewährungshilfe Aargau	Fr. 5'000.--
Sponsoring (Migros)	<u>Fr. 250.--</u>
Ungedeckte Kosten	Fr. 2'350.--

Angaben Kontaktperson

Bewährungshilfe Aargau
Herrn Otto Moser, Stellenleiter
Bahnhofstrasse 92
Postfach 2343
5001 Aarau
Tel. 062 834 40 20
Fax 062 834 40 29
otto.moser@bwh-ag.ch; www.bwh-ag.ch



Aarau, den 26. September 2005